

Die DEZA setzt sich für ein Bildungsangebot ein, das...

...zugänglich und hochwertig ist. Es soll den Kindern und Jugendlichen das vermittelt, was sie brauchen, um ihr Potenzial voll auszuschöpfen und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Wenn Kinder und Jugendliche Zugang zu Grundbildung und Berufsbildung erhalten, eröffnen sich den jungen Menschen echte Zukunftsperspektiven zur aktiven Teilnahme am sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leben.

...den sozialen Zusammenhalt, den Frieden sowie die nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung ihrer Partnerländer stärkt.

Eine Gesellschaft, die in die Grundbildung und Berufsbildung investiert, hat bessere Aussichten auf sozialen Zusammenhalt, politische Mitbestimmung und Wirtschaftswachstum. Bildung trägt zur Friedensförderung, konstruktiven Konfliktlösung und Nachhaltigkeit bei.

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Freiburgstrasse 130, 3003 Bern
www.deza.admin.ch

Abteilung Westafrika – Focal Point Grundbildung
deza-dao@eda.admin.ch
Tel. +41 (58) 462 34 65

Abteilung Lateinamerika und Karibik – Focal Point Arbeit und Einkommen/Berufsbildung
sekretariat.abteilung.lateinamerika@eda.admin.ch
Tel. +41 (58) 462 34 75

Bildung – ein Schwerpunktthema der DEZA

Gute Bildung begünstigt die persönliche Entfaltung jedes Menschen und fördert die harmonische Entwicklung der Gesellschaft.

Bildung trägt zur Reduktion von Armut und Ungleichheit bei und belebt das Wirtschaftswachstum. Hochwertige, zugängliche und nichtdiskriminierende Bildung für alle Menschen jeden Alters ist Gegenstand **des vierten Ziels für nachhaltige Entwicklung (SDG 4)** der Agenda 2030. Bildung trägt auch dazu bei, das Gesundheitsverhalten zu verbessern, den Zweck einer verantwortungsvollen Landwirtschaft zu vermitteln, das Wissen bei der Prävention von Klimawandel und von Naturkatastrophen zu erweitern, die Grundsätze von Geschlechtergleichstellung und Friedenskultur in den Köpfen der Menschen zu verankern. Kurz, Bildung ist massgebend **für eine nachhaltige Entwicklung, die auf sozialem Zusammenhalt und Frieden beruht.** Die DEZA-Partnerländer anerkennen heute die Schlüsselrolle der Bildung und widmen diesem Aspekt grössere Aufmerksamkeit und mehr Mittel.

Die DEZA unterstützt ihre Partnerländer bei der Stärkung ihres Bildungssystems.

Die Herausforderungen sind weiterhin gross. Man geht davon aus, dass heute rund 263 Millionen Kinder und Jugendliche keinen Zugang zu Bildung haben. Viele brechen die Primarschule vorzeitig ab oder lernen aufgrund der **mangelhaften Qualität des Unterrichts** nur wenig. Weltweit gelten rund 800 Millionen Menschen als Analphabeten. Neben der Armut verunmöglichen bisweilen auch andere fatale Umstände jegliche Form der Bildung, so z. B. Krieg, Naturkatastrophen oder Zwangsvertreibung. Weitere bedeutende Zahlen: **71 Millionen junge Menschen im Erwerbsalter sind arbeitslos.** Mehr als doppelt so viele sind von Armut bedroht, oft weil sie über keine ausreichende Schul- bzw. Berufsbildung verfügen, die den Erwartungen auf dem Arbeitsmarkt entspricht. In zahlreichen DEZA-Partnerländern besteht also Handlungsbedarf im Bildungswesen. Der Zugang zu Bildung ist auch in fragilen Kontexten, wo sich Ungleichheiten tendenziell verschärfen, unverzichtbar. Durch die Schaffung von Bildungsangeboten verbessern sich die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Perspektiven, was auch dem Frieden und der sozialen Kohäsion einer Gesellschaft förderlich ist.

Worum geht es?

Die DEZA fördert im Bildungsbereich die Entwicklung von hochwertigen Angeboten der **Grundbildung und Berufsbildung.** Nach Auffassung der DEZA sind die beiden Bereiche miteinander verbunden und komplementär. Grundbildung ist einerseits das Fundament für weiterführendes Lernen, auf welchem die Berufsbildung aufbauen kann. Andererseits bietet ihre Komplementarität jungen Menschen die grösstmögliche Chance, sowohl die nötigen Grundkompetenzen als auch die Fertigkeiten für ein Bestehen auf dem Arbeitsmarkt zu erwerben.

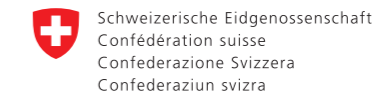
Grundbildung

Die DEZA engagiert sich in der Grundbildung, weil sie für die persönliche Entfaltung eines Menschen und die Entwicklung einer Gesellschaft entscheidend ist. Sie erleichtert die Chancengleichheit im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben und deckt die grundlegenden Lernbedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ab. Dazu gehören Lesen, Schreiben und Rechnen, aber auch das Verständnis der Welt, für das Zusammenleben, die Sensibilisierung für die Umwelt und Werte, die Menschenrechten und demokratischen Grundsätzen inhärent sind. Was wir in der Schule lernen, formt unser Leben. **Hochwertige Grundbildung** ist das Fundament für die weitere schulische und berufliche Laufbahn. Deshalb setzt sich die DEZA dafür ein, dass **alle Zugang zur Grundbildung haben, sei es im Rahmen der obligatorischen Schulpflicht, über Bildungsalternativen oder im Rahmen des lebenslangen Lernens.** Ein besonderes Augenmerk gilt ausgegrenzten und benachteiligten Menschen sowie der Qualität von Bildung. Die DEZA unterstützt die **Bildungssysteme** ihrer Partnerländer. Sie fördert Brückenangebote, der Lebensweise der Bevölkerung angepasste Bildungsangebote, muttersprachlichen Unter-

richt sowie Lerninhalte zu nachhaltiger Entwicklung und Frieden. Sie ist inspiriert vom schweizerischen Bildungssystem. Darüber hinaus fördert sie die Integration von Grundbildungselementen in Berufsbildungsprogrammen (z.B. Alphabetisierung von Jugendlichen, die keine Schule besucht haben) oder Bildung in Programmen anderer Sektoren (z.B. Gesundheit, Wasser, Landwirtschaft, Klimawandel, Umweltschutz oder Gouvernanz).

Berufsbildung

Die DEZA macht sich für eine Berufsbildung stark, dank der jeder Mensch **langfristig und unter würdigen Arbeitsbedingungen im Arbeitsmarkt Fuss fassen kann.** Wer eine Berufsausbildung absolviert hat, soll in der Lage sein, in der formellen oder informellen Wirtschaft als Angestellter oder Selbständigerwerbender Arbeit zu finden. Die erhöhte Beschäftigungsfähigkeit von Absolventen und ihr Beitrag zur Produktivitätssteigerung in den Unternehmen sind nach Auffassung der DEZA Schlüsselaspekte. Aus diesem Grund ist sie bestrebt, nicht nur öffentliche Behörden, sondern auch den **Privatsektor** in die Ausarbeitung und die Umsetzung neuer Berufsbildungsprogramme einzubeziehen und deren Arbeitsmarktorientierung zu verbessern. Die DEZA fördert formale und nichtformale Berufsbildungsangebote und inspiriert sich dabei am dualen Berufsbildungssystem der Schweiz, zum Beispiel in dem sie darauf bedacht ist, das praktische Lernen nebst der Aneignung von theoretischen Kenntnissen zu fördern. Die Abstimmung von Berufsbildungsprogrammen auf Privatsektorentwicklungsprogramme und auf Massnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen ist von grösster Bedeutung, denn die Berufsbildung bezweckt primär den reibungslosen Übergang von der Ausbildung in die Arbeitswelt.



Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Bildung Engagement der DEZA im Bereich der Grundbildung und Berufsbildung



Das Engagement der DEZA – sechs Stossrichtungen

Die DEZA setzt bei ihrem Engagement im Bildungsbereich den **Fokus auf Kinder und Jugendliche**, Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen, Aufbau von qualitativ hochwertigen Bildungssystemen, Förderung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung und Beitrag von Bildung zur Umsetzung der Agenda 2030 insgesamt. Sie setzt sich für bessere Bildungsangebote in Entwicklungs- und Transitonsländern sowie in Krisenregionen ein und fördert den Dialog zu Bildung mit den zuständigen Ministerien, multilateralen Organisationen und Vertreterinnen und Vertretern des Privatsektors und der Zivilgesellschaft. Dabei hilft sie, Systeme zu stärken und gezielte Massnahmen für Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung und zum Arbeitsmarkt zu entwickeln. Im Rahmen ihrer Bildungsstrategie hat die DEZA zur Umsetzung ihres Engagements **sechs strategische Orientierungen** definiert.

1. Engagement auf internationaler Ebene

Die DEZA beteiligt sich an Dialog und Erarbeitung internationaler Aktionsrahmen zu Bildung. Dazu gehören auch die Mobilisierung von Ressourcen und die Aufrechterhaltung von Bildungsangeboten bei humanitären Krisen.

2. Gouvernanz der Bildungssysteme

Die DEZA unterstützt Bildungsbehörden bei der Gouvernanz der Grundbildung und Berufsbildung. Dazu gehören der Politikdialog, die Dezentralisierung und Stärkung institutioneller Kapazitäten sowie die Einbindung verschiedener Akteure einschliesslich der Zivilgesellschaft und des Privatsektors.

3. Qualität und Relevanz

Die DEZA engagiert sich in ihren Partnerländern für eine höhere Qualität und Relevanz des Bildungsangebots. Es ist nicht zielführend, die Schule zu besuchen, ohne etwas zu lernen. Genauso nutzlos ist eine Berufsbildung, deren Inhalte an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes vorbeiziehen.

4. Inklusion und Chancengerechtigkeit

Gewisse Gruppen (Mädchen, Flüchtlinge, Arme, kulturelle Minderheiten) werden bei Bildung nach wie vor diskriminiert. Damit auch sie eine Chance haben, braucht es eine bedarfsgerechte Grundbildung, Brückenangebote und eine Berufsbildung, die auf die Arbeitsmarktintegration abzielt.

5. Nachhaltige Entwicklung, Migration, sozialer Zusammenhalt und Resilienz

Eine nachhaltige und friedliche Entwicklung der Gesellschaft erfordert das Bewusstsein, dass Bildung Werte und Einstellungen formt und ein Schlüsselfaktor für die Transformation des sozialen Verhaltens ist. Die DEZA unterstützt die Ausbildung zu Themen wie Frieden, zivilgesellschaftliche Teilnahme, Menschenrechte und Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten und Katastrophen..

6. Arbeitsmarktorientierte Lernangebote

Die DEZA strebt eine Ausbildung von jungen Menschen, welche ihnen erlaubt, nach Abschluss der Berufsausbildung eine Arbeit finden. Damit dies gelingt, muss das Ausbildungsangebot den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes gerecht werden, müssen Nachfrage und Angebot ausgewogen sein und Arbeitsbeschaffungsmassnahmen berücksichtigt werden. Berufliche Orientierung und Beratung unterstützen junge Menschen dabei, rechtzeitig die richtigen Entscheidungen zu treffen und eine entsprechende Arbeit zu finden.

Projektbeispiele

INTERNATIONALES ENGAGEMENT



Globale Partnerschaft

Die Globale Partnerschaft für Bildung (GPE) ist in Bildungsfragen der Hauptsprechpartner der DEZA. Die DEZA stellt für die GPE jährlich 10 Millionen Franken bereit und übt dort grossen strategischen Einfluss aus. Die GPE dient den Gebern, den Partnerländern sowie den Vertretern des Privatsektors und der Zivilgesellschaft als Finanzierungs- und Gesprächsplattform. Sie ist an der Finanzierung der Bildungssysteme in 60 Ländern beteiligt.



Bangladesch: Hilfe für den Staat

260'000 Personen eine berufliche Ausbildung bieten und 70% von ihnen eine Anstellung ermöglichen – so lautet das Ziel der DEZA in Bangladesch vor dem Hintergrund einer extrem schwierigen Arbeitsmarktlage im ganzen Land. In Zusammenarbeit mit dem Privatsektor beteiligt sich die DEZA bei diesem Projekt an der Entwicklung und Steuerung Führung einer Koordinationseinheit für die Berufsbildung.



Benin: Schulbildung nachholen

Ein DEZA-Projekt in Benin ermöglicht 3200 benachteiligten Kindern im Alter von 9 bis 15 Jahren, die nie die Schule besucht haben, diese nachzuholen. Der Unterricht findet in ihrer Muttersprache statt (mit schrittweiser Einführung von Französisch), und der Lehrstoff berücksichtigt ihre Lebenssituation. Sie holen den Bildungsrückstand auf und können in die formale Schule oder eine Berufsausbildung übertreten. Das Projekt inspiriert die Bildungspolitik des Landes.



GOUVERNANZ DES BILDUNGSSYSTEMS

INKLUSION UND CHANCENGLEICHHEIT



QUALITÄT UND RELEVANZ

NACHHALTIGKEIT, KOHÄSION UND RESILIENZ

ÜBERGANG INS ERWERBSLEBEN

Jordanien: Lernen und den Krieg vergessen

Durch die Förderung der Grundbildung und psychosoziale Betreuungsangebote ermöglicht es die DEZA jungen syrischen Flüchtlingen in Jordanien, ihre Bildung fortzusetzen, ihre Kriegstraumata zu überwinden und sich in die Gesellschaft einzugliedern. Die DEZA saniert auch Schulen. Über 70'000 jordanische und syrische Schülerinnen und Schüler profitieren. Nicht zuletzt wird auf diese Weise auch der soziale Zusammenhalt gestärkt.



Nepal: Unterstützung für Migrantinnen und Migranten

Für Zehntausende Nepalesinnen und Nepalesen hängt die Zukunft von einer Arbeitsstelle in einem Golfstaat ab. Ein DEZA-Projekt bietet Ausreisewilligen die Möglichkeit, sich in der Baubranche ausbilden zu lassen, und zeigt ihnen ihre Rechte auf. Dadurch sollen ihre Einkommensmöglichkeiten und ihre Beschäftigungschancen erhöht werden.



Bolivien: Ausrichtung auf Marktbedürfnisse

In Bolivien ist die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen wesentlich, um die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft zu identifizieren und entsprechende Berufsbildungsprogramme zu entwickeln. Seit 2006 hat die DEZA die partizipative Erarbeitung von über 600 Ausbildungsgängen unterstützt. Rund 50'000 Personen, darunter sehr viele Frauen, haben davon profitiert. Zu den Ergebnissen zählen zahlreiche neu gegründete Kleinunternehmen und verbesserte Fähigkeiten der Arbeitskräfte im Produktionssektor.



Afghanistan: Mädchen schaffen Potenzial

In Afghanistan beschäftigen sich zwei DEZA-Projekte mit der schlechten Qualität im Bildungswesen und der tiefen Einschulungsquote von Mädchen. Sie stärken die pädagogischen Fähigkeiten der Lehrpersonen in 200 Sekundarschulen und die Verwaltungskapazität der Schulräte. Auch thematisieren sie Themen wie Frieden, Menschenrechte und Frauenrechte. Religionsschulen, welche die Einschulung von Mädchen vorantreiben, erhalten fachliche Unterstützung. Heute sind vier von zehn Schülern Mädchen, im Vergleich zu einem von zehn im 2001.



Sahel: Bildung beugt Konflikten vor

Die nomadisierende Lebensweise erschwert Viehzüchtern den Zugang zu Bildung. Auch kommt es häufig zu Konflikten mit sesshaften Bauern. Durch Angebote der Grundbildung und Berufsbildung sowie Ausbildung zu Rechten, Pflichten und Konfliktmanagement, fördert die DEZA die zivilgesellschaftliche Partizipation und sozioökonomische Entwicklung von 11'500 Viehzüchtern in sieben Ländern. Die Spannungen zwischen Viehzüchtern und Bauern sind nachweislich zurückgegangen.



Albanien: Was kommt nach dem Studium?

Bildung ist gut. Arbeit ist besser. Diese Feststellung trifft in Albanien ganz besonders zu. Ein Projekt der DEZA fördert die Berufsberatung in den Sekundarschulen sowie die Vernetzung von Berufsbildungszentren, Erwerbslosen und potenziellen Arbeitgebern, um Zugang zu Jobs zu schaffen. Bereits haben Tausend Lernende dank den Ausbildungsmaßnahmen, der Beratung und der Arbeitsvermittlung eine Arbeitsstelle gefunden.

